

---

# Presseinformation



**Freier Verband  
Deutscher  
Zahnärzte e.V.**

**Landesverband Bayern**

Email: [info@fvdz-bayern.de](mailto:info@fvdz-bayern.de)

FVDZ Landesgeschäftsstelle  
Robert Koch Str. 35  
97461 Hofheim i. Ufr.

**Hofheim, 2. 9. 2010**

## Never change a winning team

### **Freier Verband tritt erneut mit den Spitzenkandidaten Schwarz und Berger im Kammerwahlkampf an**

**Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte in Bayern (FVDZ) spricht sich nachdrücklich für eine weitere Amtsperiode der Präsidenten der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) aus. Die Zahnärzte Michael Schwarz (Bernau) und Christian Berger (Kempten) haben die Bayerische Landeszahnärztekammer in den vergangenen acht Jahren erfolgreich in das neue Jahrtausend geführt.**

Hauptziel ihrer ehrenamtlichen Arbeit war und ist es, Wege aufzuzeigen, wie der Fortschritt in der Zahnmedizin trotz bürokratischer Hürden in den Praxen erfolgreich umgesetzt werden kann. Davon haben in Bayern die Patienten und Zahnärzte gleichermaßen profitiert. Ab 6. September sind rd. 13.000 Zahnärzte/innen in Bayern aufgerufen, ihre Delegierten für die Vollversammlung der BLZK und ihre Delegierten bzw. die Vorstände in den acht Zahnärztlichen Bezirksverbänden zu wählen. Schwarz und Berger sind die Spitzenkandidaten des FVDZ, der sich breit aufgestellt in allen Bezirken mit seinen Kandidaten/innen zur Wahl stellt. Der Freie Verband steht für das aktive Mitgestalten in den zahnärztlichen Körperschaften. „Gemeinsam gestalten für Bayern“ lautet das Motto des FVDZ für die Wahl. Dazu gehört auch der Erhalt der Einzelpraxis, die nach wie vor wichtiger Garant für die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung insbesondere in ländlichen Gebieten ist.

„Mit Schwarz/Berger haben wir eine junge, dynamische Führung, die zusammen mit dem Vorstand gezeigt hat, was eine moderne Zahnärztekammer heute leisten kann“, sagt Dr. Jürgen Welsch, Landesvorsitzender des FVDZ in Bayern. Paradebeispiel dafür ist das unbürokratische und effiziente Qualitätsmanagement-System, das für Bayerns Zahnärzte erarbeitet wurde und weiter fortentwickelt wird. Auch die liberale Handhabung bei Hygiene und Röntgen in den Zahnarztpraxen zeigt den Einsatz für ausreichende Spielräume der Praxen. In den vergangenen acht Jahren hätten Michael Schwarz und Christian Berger bewiesen, so Welsch, dass eine Körperschaft des öffentlichen Rechts keine angestaubte Einrichtung sein müsse, die Vorschriften lediglich verwaltet, „sondern aktiv im Sinne unseres Berufsstandes mitgestaltet“.

Tragfähige Konzepte hat die BLZK in der Amtszeit von Schwarz/Berger auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung auf den Weg gebracht, in der Prävention, im Bereich Arbeitsschutz für Praxismitarbeiterinnen und Zahnärzte/innen. Aktuell entsteht ein Konzept, das dem steigenden weiblichen Anteil an der Berufsgruppe Rechnung tragen soll.

Die Kammerpräsidenten für die Amtszeit 2010-2014 werden nicht direkt, sondern von den Delegierten der Bayerischen Landeszahnärztekammer gewählt. „Wer Michael Schwarz und Christian Berger weiter an der Spitze der BLZK haben will, muss die Kandidaten des FVDZ wählen“, so Welsch.